

Zur W. gehören sowohl Organisationen mit umfassenden Friedensprogrammen wie der —> *Weltfriedensrat*, als auch solche, die für die Verwirklichung von Teilforderungen, wie atomwaffenfreie Zonen in verschiedenen Gebieten u. a., wirken. In der Sowjetunion und den mit ihr verbundenen sozialistischen Staaten findet die W. ihre stärkste Unterstützung. Der Weltkongreß der Friedenskräfte (25.-31. 10. 1973 in Moskau), die Weltkonferenz für die Beendigung des Wettrüstens, für Abrüstung und Entspannung (23.-26. 9. 1976 in Helsinki), das Weltforum der Friedenskräfte (14.-16. 1. 1977 in Moskau) sowie die Bildung des „Internationalen Forums für Verbindungen der Friedenskräfte“ (Januar 1977, Präsident: R. Chandra) stellen wichtige Ereignisse bei der Vereinigung der Kraft aller Ströme der W. dar.

Weltfriedensrat (WFR): auf dem II. Weltfriedenskongreß (16.-22. 11. 1950) in Warschau gebildete Körperschaft. Der WFR entwickelte sich aus dem Ständigen Komitee des Weltfriedenskongresses, das auf dem I. Weltfriedenskongreß, der vom 20.-25. 4. 1949 gleichzeitig in Paris und Prag tagte, gewählt worden war. Der WFR ist Teil der —> *Weltfriedensbewegung*. Er tritt ein für die Prinzipien der —>■ *friedlichen Koexistenz* von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung; die Beilegung von Streitigkeiten zwischen den Ländern mit Hilfe von Verhandlungen und Vereinbarungen; das Verbot der Kernwaffen und aller Massenvernichtungsmittel; die allgemeine und vollständige —<sup>^</sup> *Abrüstung*, die —>■ *europäische Sicherheit*; die Unterstützung des Kampfes der kolonialen und unterdrückten Völker um ihre nationale Unabhängigkeit usw. Zu den wirkungsvollsten Aktionen des WFR gehören die weltweite Unterschriftensammlung unter den Stockholmer Appell für das Verbot der Atomwaf-

fen (1950); die Aktionen für das Verbot von Kernwaffenversuchen.; die Weltkonferenz für Abrüstung und Frieden in Moskau 1962; das Welttreffen für den Frieden 1969 in der Hauptstadt der DDR; die Solidaritätsaktionen für die um Freiheit und nationale Unabhängigkeit, gegen Kolonialismus, Rassismus und Faschismus kämpfenden Völker und die Weltbewegung für die Beendigung des Wettrüstens und für Abrüstung auf der Grundlage des neuen Stockholmer Appells von 1975. Der WFR stützt sich auf nationale Friedenskomitees; er vereinigt Vertreter aller Bevölkerungsschichten, der Gewerkschaften, der freischaffenden Berufe sowie der verschiedensten Organisationen, unabhängig von ihren politischen, religiösen u. a. Überzeugungen, und fördert das Zusammenwirken aller am Frieden interessierten Kräfte, Organisationen und Bewegungen. Mehr als 1000 Mitglieder, darunter auch Persönlichkeiten aus der DDR, vertreten im WFR über 100 Länder. Weltorganisationen wie der WGB, die IDFF, der WBDJ u. a. sind Kollektivmitglieder. Eine Kooperation gibt es auch mit der UNO, deren Ausschüssen und Spezialorganisationen. Leitende Organe des WFR sind: das Plenum, das Präsidium, das Büro des Präsidiums (erster Präsident: Prof. Dr. F. Joliot-Curie). Ständiges Organ ist das Sekretariat des WFR mit Sitz in Helsinki. Präsident: R. Chandra (Indien). Prof. Albert Norden ist einer der Vizepräsidenten; Dr. Anna Seghers gehört zu den Ehrenpräsidenten des WFR. -> *Friedensrat der DDR*

Weltgesundheitsorganisation ->  
*Organisation der Vereinten Nationen*

Weltgewerkschaftsbund (WGB): internationale demokratische Gewerkschaftsorganisation; Klassenorganisation; am 3. 10. 1945 in Paris gegründet. Ihm gehören nationale Gewerkschaftszentralen aus 67 Ländern an,